

# **Sachantrag: Aufbau funktionierender Parteistrukturen**

Hiermit möchten wir folgenden Sachantrag zur Behandlung durch den Landesparteitag einbringen. Zudem beantragen wir die Behandlung dieses Sachantrags als Tagesordnungspunkt 8, vor dem Tätigkeitsbericht des Landesvorstands (bisher TOP 8).

## Beschlussvorlage:

Der Landesparteitag beschließt, eine Kommission „Parteistrukturereform“ zu bilden, welche aus allen bayerischen Bezirksvorsitzenden besteht. Diese sollen die Basis im regelmäßigen Kontakt mit den Kreisverbänden in ihre Arbeit einbeziehen. Die Kommission benennt einen Leiter aus ihrer Mitte heraus. Dieser berichtet dem Landesvorstand regelmäßig über den Arbeitsstand und Vorschläge aus der Kommission. Ihre Kernaufgabe besteht darin, mit Blick sowohl nach „unten“ (Mitglieder und Kreisverbände) als auch nach „oben“ (Landesvorstand) Maßnahmen zur Verbesserung von Abläufen und Kommunikation innerhalb unserer Partei zu entwickeln. Diese Maßnahmen sollen auf einem Landesparteitag möglichst im Herbst 2024 vorgestellt werden; dort können auch evtl. nötige Beschlüsse gefasst werden. Die Kommission befasst sich ausschließlich mit folgenden Themenschwerpunkten:

### **1. Der Landesverband Bayern muss kampagnenfähig werden**

Der Wahlkampf hat gezeigt, dass der aktuelle Landesvorstand mit seinen Aufgaben völlig überfordert war. Während innerparteiliche Streitigkeiten im Zentrum der Tätigkeit des Landesvorstands standen, wurden zentrale Aufgaben nur mangelhaft bewältigt. Wertvolle Zeit, die zur Vorbereitung des Landtags- und Bezirkstagswahlkampfs hätte genutzt werden können, wurde mit einem Umzug der Landesgeschäftsstelle verschwendet, der zu heftigen innerparteilichen Auseinandersetzungen und zur massiven Beschädigung eingespielter Strukturen geführt hat. Für die Vorbereitung der Wahlkampagne stand dem Landesvorstand mehr als ein Jahr Zeit für Verfügung – dies wurde kaum genutzt. Es ist daher notwendig, Wahlkämpfe längerfristig zu planen und strukturierter anzugehen. Insbesondere müssen die Fehler, die in vergangenen Kampagnen gemacht worden sind, aufgearbeitet werden, damit diese sich nicht wiederholen. Ein gutes Zeitmanagement, in Verbindung mit einer besseren Unterstützung von Kandidaten bei ihrer Arbeit, macht die Partei in Bayern stärker.

### **2. Kommunikation mit den Kreis- und Bezirksverbänden**

Wie in anderen Landesverbänden auch üblich, sollte es in Bayern regelmäßige, verpflichtend durchzuführende Treffen der Kreis- und Bezirksvorsitzenden mit dem Landesvorstand geben. So können wichtige organisatorische Fragen schnell und effizient geklärt und nicht in toxischen Chats gewettet werden. Insbesondere kann so auch die generelle Kommunikation verbessert werden. Das Planen von Aktionen an der Basis wird so einfacher. Ein Landesvorstand darf sich nie wieder so fernab der tatsächlichen Bedürfnisse der hart arbeitenden Mitglieder an der Basis bewegen wie der jetzige.

### **3. Führungskräfteweiterentwicklung**

In vielen Gebietsverbänden gibt es Probleme mit der Neubesetzung von Ämtern. Oft müssen einige Funktionäre viele Ämter zugleich wahrnehmen – nicht, weil sie dies unbedingt wollen, sondern weil niemand sonst die Aufgaben übernehmen kann oder will. Zumindest an einigen Stellen ist es daher umso wichtiger, den Funktionären – aber auch gerade den kommunalen Mandatsträgern – ein Schulungsangebot zu bieten, welches sie

auf ihre Aufgaben vorbereitet. Das Etablieren fester Ansprechpartner für bestimmte Probleme und das regelmäßige Anbieten von Schulungen für verschiedene Aspekte der Funktionärsarbeit ist entscheidend für bis an die Basis leistungsfähige Parteiverbände. Aktuelle Handbücher für Vorsitzende und Schatzmeister erleichtern neu gewählten Funktionsträgern den Einstieg in ihre Arbeit auch dann, wenn die Wissensweitergabe innerhalb ihres Verbandes lückenhaft ist.

#### Unterstützer:

Pascal Pfannes 10623506, Johannes Meier 10638471, Tobias Matthias Peterka 2221, Dieter Arnold 10624359, Wolfgang Wiehle 10573868, Dr. Rainer Kraft 10571162, Andreas Haas 10328, Juanita Klunk 4976, Markus Walbrunn 10593942, Klaus-Rudolf Krestel 10612050, Florian Köhler 10591565, Jörg Baumann 10655755, Andreas Winhart 10592611, Thomas Baack 10641414, Daniel Stanke 10599331, Klaus-Uwe Junker 9907, Corina Zech 10611350, Alexander von Alten Blaskowitz 10609416, Stefan Carlsburg 10576009, Roland Klemp 10655952, Jitka Machyan 10640837, Oliver Multusch 1065479, Andreas Wahrlich 10675195, Manuela Schulz 10660455, Tatjana Zapp 10654499, Walter Reiter 10594235, Ernst Schäffer 10632510, Edda Thiele 10663433, Lothar Franke 10675063, Michaela Kreuzpointner 10677305, Andrej Heinrich Horn 10635886, Thomas Reichert 10693056, Roland Wetzel 10683893, Thomas Sattler 10649647, Thomas Rittermann 10609558, Edgar Löhr 10692980, Andreas Kropp 10630614, Dieter Kuhn 10625900, Hans-Jürgen Zemke 10622129, Josef Schäffer 10674078, Siegfried Zellermayer 10691108, Laszlo Vari 10683892, Jutta Flores-Garcia 10624360, Holger Engel 10647621, Ingbert Hahn 10666182, Engel Katharina 1069075, Tanja Ehrensberger 10652823, Marion Ruhland 10681734, Isabella Bathen 10643715, Andreas Göbel 10678189, Herbert R. Schulz 10674079, Annette Müller 10663025, Steffen Happel 10692095, Sebastian Faber 10573776, Gerrit Steder 13736, Carmen T. Petri 10690562, Christina Grimm 10612419, Sabrina Preuß 10685484, Paul Nash 10632172, Alexander Straub 10623660, Bianca Staab 10689984, Wolfgang Müller 10592613, Juri Kulau 10691033, Manfred Walter 8083, Karl Heidenfelder 10611919, Gerhard Höhne 8374, Bernd Sturm 10612222, Otmar Flittner 10624876, Bernhard Sell 10654269, Claudia Rech 10615823, Johannes Schultze 10640708, Wolfgang Bulla 10645848, Günther Wagenhöfer 10661114, Christian Paul 10586057, Günther Blumberger 10677681, Berthold Seifert 10666730, Kerim Denis Erdem 10683572, Joachim Rausch 10643195, Stefan Katzenberger 10640251, Theodor Förster 10628047, Werner Heim 10662240, Thilo Lange 10689154, Edeltraud Schwarz 6977, Martin Wunderlich 10598627, Sascha Hörr 10590359, Jacqueline Kretschmer 10597201, Marco Fänger 10674634, Ute Helm 10628054

#### Begründung:

In den vergangenen zwei Jahren sind zahlreiche Probleme aufgelaufen, die durch den aktuellen Landesvorstand nur unzureichend angegangen wurden bzw. sogar durch ihn verursacht wurden. Symbolträchtig dafür ist das Chaos rund um die Landtags- und Bezirkstagswahl. Ob das völlige Durcheinander bei den Plakatbestellungen, die viel zu späten Plakatlieferungen oder die unzureichende Unterstützung der Kandidaten – wieder einmal musste die hart arbeitende Basis sowie die Kandidaten der Partei das Versagen des Landesvorstandes kompensieren. Aus den Erfahrungen, Problemen und Erfolgen vergangener Wahlkämpfe wurde nicht gelernt und auch die Kommunikation zwischen dem Landesvorstand und den Parteimitgliedern vor Ort war schlecht. Um die genannten Probleme anzugehen braucht es jedoch nicht nur einen Landesvorstand, der daraus lernt

und die Lage verbessert, sondern eine dauerhaft bessere Kommunikation zwischen den Gliederungsebenen der Partei. Dazu schlagen wir die Bildung einer Kommission „Parteistrukturereform“ vor, die über den Landesparteitag ihre demokratische Legitimation erhält und den Prozess einer Verbesserung unserer Strukturen, unserer Kommunikation und unserer Wahlkämpfe mitgestalten soll.